

SPOTLIGHT UKRAINE

Bauwirtschaft

Eine der Schlüsselbranchen des Wiederaufbaus braucht Know-how, Technologien und Baustoffe

Die ukrainische Bauindustrie repariert und ersetzt nicht nur Kriegsschäden, sie gestaltet bereits die Zukunft des Landes. Heute liegt der Fokus auf Schnelligkeit sowie preiswerten und modularen Lösungen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen aber auch Energieeffizienz und europäische Standards, was neue Chancen für deutsche Technik und Know-how eröffnet.

Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch den russischen Angriffskrieg zeigt sich die ukrainische Bauwirtschaft bemerkenswert widerstandsfähig. Nach einem knapp 19-prozentigen Zuwachs 2024 wächst die [Bauproduktion 2025](#) weiter, wenn auch deutlich langsamer. Angetrieben wird die Konjunktur vor allem durch den Gewerbebau.

Von den inzwischen auf rund 500 Milliarden Euro geschätzten Kosten des Wiederaufbaus entfällt ein erheblicher Anteil auf die Bausubstanz: von Wohnimmobilien und Industriebauten, über Handelsflächen, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, bis zur Infrastruktur.

Im Zuge der angestrebten EU-Mitgliedschaft stehen heute drei Themen besonders im Fokus: energieeffiziente Sanierungen, modulare Gebäude für öffentliche Einrichtungen und der Aufbau dezentraler Versorgungssysteme. Geldgeber wie die EU oder die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) helfen dabei, dass regelmäßig neue Bauprojekte geplant und zuverlässig finanziert werden. Gleichzeitig sind viele Produktionsstätten beschädigt, Lieferketten unterbrochen und Fachkräfte knapp, was die Nachfrage nach ausländischer Expertise erhöht.

Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus vielfältige Geschäftschancen: Besonders gefragt sind Baustoffe wie Glas, Ziegel und Dämmmaterialien, Baumaschinen sowie Fenster-, Isolier-, Energie- und Wärmetechnik. Den Mangel an Baustoffen erkannten bereits zahlreiche internationale Investoren, darunter auch deutsche Firmen wie beispielsweise Fixit, IBS, Knauf oder MC-Bauchemie.

Durch EU-Harmonisierung, Förderprogramme und vereinfachte Genehmigungsverfahren sinken die Marktzugangsbarrieren. Zusätzlich können Aktivitäten in der Ukraine unter anderem durch [Exportkreditgarantien](#) und [Investitionsgarantien](#) des Bundes abgesichert werden. Unternehmen müssen allerdings auch Sicherheits- und Zeitrissen berücksichtigen. Eine enge Kooperation mit lokalen Partnern kann demnach den Zugang zum ukrainischen Markt erleichtern und Risiken verbunden mit der Entsendung von Personal reduzieren.

Zahlen & Fakten

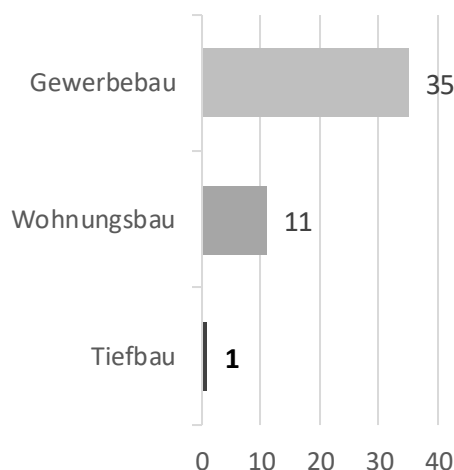
27 Mrd. Euro

betrug der Wert der Bauproduktion 2024

10 Mio. Quadratmeter

Wohnfläche wurden 2024 fertiggestellt

Die Bauproduktion wächst kontinuierlich
Veränderung Jan-Sept 2025/ Jan-Sept 2024
in Prozent



Quelle: Ukrainisches Statistikamt 2025

Weiterführende Informationen:
www.gtai.de/ukraine

